

Hallesche-Zeitung

Hallesche Neueste Nachrichten, Handelsblatt für Mitteldeutschland

Die Halle-Zeitung erscheint wöchentlich siebenmal und zwar als Frühblatt. Die Bezugsgebühr beträgt in Stadt und Land sowie durch die Post bei freier Zustellung monatlich M. 12.00, in den Postgebieten monatlich M. 11.00 monatlich. Die abendliche Ausgabe kostet monatlich M. 1.50, in den Postgebieten monatlich M. 1.50. Refusum die Hallesche-Zeitung M. 4.00 in der Halle und M. 5.00 im auswärtigen Bezugsgebiet. Preis pro Exemplar: 10 Pf. Die Hallesche-Zeitung ist ein Mitglied der Deutschen Zeitungswirtschaft. Die Halle-Zeitung ist ein Mitglied der Deutschen Zeitungswirtschaft. Die Halle-Zeitung ist ein Mitglied der Deutschen Zeitungswirtschaft.

Des Kanzlers Nein.

Die Note eine Störung unserer Außenpolitik — Der deutsche Steuerzahler hält schon jetzt den Westkredit Das ruinöse Kontrollsystem — Ohne äußere Anleihe keine Gesundung — Die Deutschnationalen bezeugen erneut ihr Mißtrauen — Unfreiwillige Helfer für Poincaré.

Deutscher Reichstag.

Im Reichstag war gestern großer Tag. Die Tribünen überfüllt, die Logen dicht besetzt. Der Reichskanzler antwortete auf die neueste Reparationsnote. Er sprach mit feierlichem Ernst, mit Nachdruck. Bismarcks Flamme sein heißes Temperament auf. Worte energischer Abwehr waren es, die er jenen Sudelochern an der Seine sagte, die diesen Unheilsbrei gefischt haben. Das deutsche Volk und seine Regierung sind jetzt entsetzt, die in der Note enthaltenen Bedingungen abzulehnen, denn die Bedingungen bedeuten eine Erniedrigung und eine Unmöglichkeit zugleich. Die deutsche Regierung hat sich alle Mühe gegeben — der Reichskanzler kann sich mit Recht darauf berufen, — zu erfüllen, soweit zu erfüllen ist. Aber die neue Note ist eine entscheidende Störung der gesamten deutschen Außenpolitik. Man kann dem Deutschen Volk nicht noch größere Lasten aufbürden. Deutschland hält jetzt schon in den direkten Steuern den Rekord, und in den indirekten Steuern wird es ihn gleichfalls bald erreicht haben. Mit einem Federstrich werfen die Ententeleute unseren unter unfähigen Händen aufgebauten Staat über den Haufen, indem sie durch solche unermüßliche Notizen die deutsche Mark in einen unaufrichtigen Sturz hineintreiben.

Das Kontrollsystem, das die Note fordert, ist, so heißt der Kanzler hervor, schändlich und gänzlich unproduktiv. Schon jetzt haben der Reichspräsident und alle Minister zusammen genommen, nicht so viel Einkommen wie zwei Ententegegner in Deutschland! Erst wird der deutsche Kredit durch solche Gewaltmaßnahmen ruiniert und dann verweist man Deutschland auf äußere Anleihen.

Der Kanzler spricht dem deutschen Volke aus dem Herzen, wenn er unter dem Beifall der Parteien solcher quälendsten Beifall ein entscheidendes Nein entgegenstellt. Die Hoffnung, daß doch noch die Vernunft siegt, gibt der Kanzler nicht auf. Einen Zerschmetter (rediert), der ihn ob dieser Hoffnung nachsicht, rufft er wohl Bewusstheit der Ueberzeugung das Wort zu: Wer ohne Hoffnung ist, soll die Hände von der Politik lassen! Freilich, an der Erfüllungspolitik muß die Regierung, so verdirbt der Kanzler aus neue, festhalten. Die Regierung will auf dieser Note gegenüber weiter prüfen, ob und was im einzelnen zu leisten erträglich und möglich ist.

Diese Einschränkung wird für den deutschnationalen Sprecher, den Abgeordneten Hertz, der die Diskussion eröffnet, das Stichwort, auf die ablehnende Politik, die keine Partei stets dem Kabinett Wirth gegenüber vertreten hat, weiterzuführen. Er erkennt zunächst an, daß der Kanzler Worte der Umsicht gesprochen habe, aber sie sind nicht energiegelug genug. Seine Partei, so erklärt er, bleibt treu, solange der Kanzler nicht klipp und klar sagt, auch nicht einmal einen Teil von den verlangten 60 Milliarden wolle man aufzubringen suchen. Er verlangt letzten Endes den Rücktritt des Kabinetts Wirth. Schleunigst soll die Regierung ferner Neuwahlen ausarbeiten. Als ob Neuwahlen imlande wären, dem deutschen Volk die Geschlossenheit zu geben, die jetzt nur allem nur ist. Als ob nicht Neuwahlen die Zerrissenheit in unserem Volke noch viel größer machen, Neuwahlen mit ihrer wüsten verheerenden Agitation. Mit Recht wird der nächste Redner, der Mehrheitsagitation Stampfer, daraufhin, wie unzeitgemäß eine solche Befragung des Kanzlers gerade im gegenwärtigen Moment ist, wo es gilt, der Entente zu zeigen, der Kanzler, der des Nein spricht, redet im Namen des gesamten deutschen Volkes, hat alle Volksgenossen hinter sich! Aber zu solcher Einsicht in die großen politischen Notwendigkeiten werden sich wohl die Deutschnationalen in absehbarer Zeit kaum jemals aufschwingen. Sie treiben — Hertz Rede beweist es aufs Neue — auch in Zeiten, wo es den einheitlichen Willen der Nation gilt, engherzige Parteipolitik.

Wer nicht im Parteilanatismus befangen ist, wird vorurteilsfrei die Ausführungen des Kanzlers lesen, wird ihm das Zeugnis ausstellen: er hat würdig den deutschen Volke gesprochen, mit scharfer Abwehr und klaren Gründen.

196. Sitzung.

Dienstag, 28. März.

Die Sitzung wird um 2 Uhr 20 Min. nachmittags eröffnet. Reichskanzler Dr. Wirth:

Das Zustandekommen des Steuerkompromisses lengezeichnet die Tatsache, daß es betrachtet wird als eine Stille unter auswärtigen Politik, die darauf gerichtet ist, einen vernünftigen Ausgleich zwischen der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit Deutsch-

lands und den ausufernden Lasten zu finden. Dies Steuerkompromiß ist ein integrierender Bestandteil unserer auswärtigen Politik und wer dieses Kompromiß von innen oder außen stört, der stört auch unsere auswärtige Politik.

Nachdem eine Störung von innen vermieden war, ist diese Störung erfolgt durch die Note der Reparationskommission. Diese Note könnte wohl eine endgültige Regelung unserer Zahlungsverpflichtungen sein, wenn wir in der Note waren, ihre Bedingungen zu erfüllen und die darin gemachten Fristen einzuhalten. Sie würde aber einer nochmaligen Prüfung unterliegen, wenn wir die Frist des 31. Mai nicht einhalten können. Für diesen Fall sollen innerhalb vierzehn Tagen alle Forderungen fällig sein. Ich kann in diesem Verfahren eine praktische Lösung nicht erblicken. (Sehr richtig.) Der Brief der Reparationskommission an den Reichskanzler, der in überaus scharfem Ton gehalten ist (sehr richtig), hat mit Recht in ganz Deutschland Erregung hervorgerufen. (Beifall.) Den erteilten Erfüllungsbefehlen Deutschlands wird darin in keiner Weise Rechnung getragen. (Beif. Zustimmung.) Die gewaltige Steuerlast, die wir jetzt auf uns nehmen wollen, wird gar nicht erwähnt. Ich fürderer einer neuen 60 Milliarden-Steuer kann ich fars, bestimmt und einseitig feststellen, das dies

eine völlig unmögliche Bedingung und unaufrichtige Zusage

ist. (Beif. Beif.) Wir haben die höchsten direkten Steuern und bringen jetzt auch die indirekten Steuern auf eine ähnliche Höhe. Die Steuerleistung Deutschlands kann nur gemindert werden bei Berücksichtigung seiner wirtschaftlichen Kraft. Deutschlands Saluta wird aber gerade durch solche Noten immer weiter geschwächt. Es ist nachfolgend möglich, Quellen zu finden, aus denen in einer solchen Zeit 60 Milliarden neuer Steuer geschöpft werden können. Die Entente hätte durch ein Moratorium die deutsche Saluta stabilisieren können. Durch ihre Note hat sie das Gegenteil erreicht, daß die deutsche Mark so entwertet, daß unser Etat über den Haufen geworfen worden ist. (Beif. Zustimmung.) Es zeigt sich hier wieder, daß Gewaltpolitik nicht die Reparationsfrage fördern kann, sondern eine weitere Einschränkung der deutschen Leistungsfähigkeit und damit letzten Endes auch eine Schädigung der Gegenseite bewirkt. Wie soll

bei solchen Bedingungen der Weltaufbau

möglich sein? (Sehr wahr!) Schon aus rein parlamentarisch-politischen und technischen Gründen ist die Erfüllung der Bedingungen der Reparationskommission bis zum 31. Mai eine Unmöglichkeit. Die parlamentarisch registrierten Länder der Entente sollen dafür Verständnis haben. Es hat sich gezeigt, daß die Reparationskommission wirtschaftliche Darlegungen der deutschen Regierung keinerlei Eindruck mehr machen. (Beif. Zustimmung.) Der in den Kontrollmaßnahmen uns zugewiesene Eingriff in die deutschen Hoheitsrechte ist ein Eingriff ins Selbstbestimmungsrecht unseres Volkes, gegen den wir die härteste Verwahrung einlegen. (Beif. Beif.) Wir haben schon unsere trübe Erfahrungen mit den Kontrollkommissionen gemacht. (Sehr wahr!) Wir können nicht damit einverstanden sein, daß dieses schändliche gänzlich unproduktive Kontrollsystem immer noch weiter ausgedehnt wird. (Beif. Beif.) Das ist eine Zusage, der ich keine deutsche Regierung im Interesse unseres notleidenden und verarmten Volkes unterwerfen kann. (Sturm. Beif.) Eine Steuerkontrolle, die über das bisherige Aufsichtsrecht der Reparationskommission hinausgeht, und die Bedingungen Steuern in bestimmter Höhe zu lassen, können wir niemals anerkennen. (Beif. Beif.) Es ist unmöglich für einen demokratischen Staat, Gesetze und Verordnungen zu erlassen, wie sie eine fremde Kommission niemals von ihm verlangt. Die Staatsgrundlage würde dadurch erschüttert und untergraben werden. Gleich nach dem Friedensschluß und auch im Londoner Ultimatum wurde ausdrücklich betont, daß solche Befugnisse, wie sie jetzt verlangt werden, niemals der Reparationskommission eingeräumt werden sollen. Daran erkennen wir jetzt die fremde Mächtig.

Der Reichskanzler wies dann zahlenmäßig den Vorwurf zurück, daß die Reichsverwaltung verschwenderisch wirtschaftete. Von

den 200 Papiermilliarden des Etats fallen nur 9,5 auf die Reichsverwaltung.

Der Reichspräsident und alle Minister zusammen kosten uns nicht soviel, wie zwei Ententegegner in Deutschland.

(Beif. Hör! Hör!) Wir wollen in der Verwaltung sparen, aber Milliarden können dabei unmöglich herauskommen. Aus dem Treiben einzelner Kriegsgewinnler und kapitalistischer Ausländer in Deutschland darf nicht auf den Wohlstand des deutschen Volkes geschlossen werden. Den Forderungen der Reparationskommission zur Verhinderung der Kapitalflucht werden wir gern entsprechen. Hilfe kann aber nur durch ein internationales Zusammenwirken geschaffen werden. Die beste Lösung wäre eine Besserung der deutschen Saluta.

Zwangsanleihe

geht mit ihrem Ertrage von einer Milliarde Goldmark schon weit über die von der Kommission geforderten 60 Milliarden Papiermark hinaus. Die Erfüllung der Reparationspflichten kann aber damit nicht allgemein ermöglicht werden. Dazu brauchen wir eine äußere Anleihe. Sie wird aber am meisten gefährdet durch die Haltung der Entente und der Reparationskommission, die das Weltkapital zur Zerschmetterung zwingen.

Das Weltkapital wird eine solche Summe erst bewilligen, wenn uns für einen längeren Zeitraum wirtschafts- und finanzpolitisch Nennfreiheit gewährt wird.

Wir werden die Note weiter genau prüfen. ehe wir die schriftliche Antwort erteilen. Wir werden nicht, daß in der Note gewisse Zahlungsversicherungen gemacht werden, und daß wir einen Teil ihrer Bedingungen empfinden können. Unsere wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse bilden aber nicht die Voraussetzung einer so mechanischen Maßnahme, wie sie in der Ausschreibung von 60 Milliarden Mark neuer Steuern von uns verlangt wird. Wir wollen unsere Steuern verbessern. Eine gelungene Lösung kann nur gefunden werden bei einer Besserung unserer Saluta. Unsere Hoffnung beruht darauf, daß der Gedanke einer internationalen Reparationsanleihe immer mehr Anhang im Auslande findet. Wir wollen durch die Erfüllungspolitik den praktischen Nachweis geben, wie weit die Erfüllungsmöglichkeit geht. Wir werden trotz der empfindlichen Störung, die die Note der Reparationskommission bedeutet, alle unsere Kräfte daransetzen, auf dem eingeschlagenen Wege fortzuschreiten. (Anstunde und Gelächter rechts.) Bei der Verschlechterung unserer Saluta infolge der neuesten Note der Reparationskommission wird uns ohne die Hilfe ausländischen Kapitals die Erfüllung der Reparationspflichten nicht möglich sein. Auch in dieser trüben Stunde bin ich nicht ohne Hoffnung. (Lachen und Zurufe rechts.)

Wer ohne Hoffnung ist, soll die Hände von der Politik lassen.

(Beif. Beif. d. Beif.) Der Aufbau Europas und Auslands ist jetzt die Aufgabe des Welt, der auch die Konferenz von Genoa dienen soll. Ohne die wirtschaftliche Gesundung Deutschlands ist der Wiederaufbau der Welt nicht möglich. Es ist zu wählen zwischen dem Geiste von Genoa und dem Geiste der jüngsten Reparationsnote. Ich kann mich nicht denken, daß man leichtfertig den Wiederaufbau der Welt gefährden will, sondern hoffe, daß der Erkenntnis der wirtschaftlichen Notwendigkeiten auch die Gegner veranlassen wird, Deutschland den Weg des Fortschritts zu ersparen. Die Regierung erinnert Sie daran, daß die Ohren der Welt auf Ihre Aussprüche gerichtet sind. (Beif. Beif.)

Hg. Hertz (Dr.): Das Vorgehen der Reparationskommission ist nur eine Delinaktion in der Generallösung Frankreichs gegen uns. Die Schwonone, die Verdrängung von der Reichs, alles gehört dazu. Der bunte deutsche Michel hat bisher immer nachgegeben, und aus dem Grunde dieses erkennen wir diesen Fehler am deutlichsten. Nachdem jetzt die neueste Note die tiefste Erregung in unserem Volke hervorgerufen hat, sollten wir Frankreichs Generaloffensive endlich mit einer Abwehr offensive beantworten. Wir danken es dem Reichskanzler, daß er heute wenigstens zum erstenmal die unverkämte Zusage der Finanzkontrolle energisch zurückgewiesen hat. Wir fragen aber, warum er nicht heute? (Beif. Zustimmung rechts.) Warum hat er nicht schon früher kräftig protestiert gegen die Uebermaßung, der wir schon längst ausgesetzt sind? Wir müssen den Gegnern zurufen: Finger weg! Ihr Räuber! Sie auch verbrennen!

Demokratie und Frauenpolitik.

Von Franz Mittlerstutz, Dr. Gertrud Sumner, M. D. A.

Die Demokratie ist eine von den Schwachen geforderte Staatsform, deren eigentlicher Sinn darin besteht, den Mächtigen der politischen Macht gegen die Schwachen zu verhehlen. Die aus irgendwelchen Gründen Mächtigen brauchen die Demokratie nicht und bekämpfen sie, die Schwachen aber brauchen sie, um die Forderungen der politischen Rechte durchzusetzen zu können. Unrecht leiden nur, die sich nicht wehren können.

In diesen wenigen Sätzen ist schon grundrissig alles enthalten, was die Frauen mit der Demokratie verbindet. Sie ist die einzige Staatsform, die ihnen Mächtigkeit gibt, im Vollgenusse zu ihrem Rechte zu kommen.

Viele Frauen sind der Meinung, daß sie solche politischen Mittel nicht brauchen, damit ihnen Gerechtigkeit werde. Das sind meist die Frauen, die persönlich in vollem Umfange im Schutze der Familie leben, als Ehefrauen oder Töchter. Sie kämpfen die Forderungen über die „Frauenrechtlerinnen“ — die Frauen, die für sich und andere (meist nicht mehr für andere als für sich selbst) um Gerechtigkeit gekämpft haben. Es ist psychologisch begründet, daß Frauen, die irgendwelche im Schutze der Liebe ihrer Angehörigen geborgen sind, den Kampf nicht verlieren und ein Widerstandsbewußtsein hegen. Sie erwarten, daß die Gerechtigkeit nicht unmittelbar da ist. Es liegt in der Natur der Sache, daß im persönlichen Verhältnis von Mann und Frau der Macht- und Rechtsgefälle zurücktritt. Wo aber Frau und Mann einander als Geschlecht, gewissermaßen als soziale Wesen gegenüberstehen, da tritt in höherem Maße — und ganz besonders bei den Arbeiterinnen, der Arbeiterinnen, die die Schwächeren der beruflichen Konkurrenz; Gelegentlich tragen dem Interesse des Stärkeren Rechnung, die von ihm beabsichtigte Rechtsordnung ist in vielen Punkten ungerecht gegen die Frauen, die Familienrecht, das Strafrecht, die zivilrechtliche Regelung der Vormundschaft und dergleichen, das Interesse des Mannes prägnant. Das ist heute ziemlich allgemein anerkannt, auch von denen, die Jahrzehnte lang den alten Rechtszustand verteidigt haben. Es ist fabelhaft, welche Fortschritte in dieser Beziehung, z. B. das Zentrum gemacht hat. Seit der Nationalversammlung ist in soeben fortgesetzt ein Stück Unrecht gegen die Frauen auf dem Grund aus dem bestehenden Recht herausgehoben; auf der Grundlage der allgemeinen staatsbürgerlichen Gleichberechtigung ist in zahlreichen Gebieten bestehendes Unrecht gegen die Frauen beseitigt; bei den Berufsangehörigen, in dem Bereich für die religiöse Kindererziehung, (in dem das Recht der Mutter erweitert wurde), in der Wohnungsordnung, in der Rechtsstellung der Beamtinnen usw. Die Umgestaltung der gesamten Rechtsstellung der Frau ist nichts anderes als der Sieg des demokratischen Staatsgedankens. Niemand anders als die demokratische Bewegung hat die liberale Vorläuferin der Frauenrechte. Die Frauen selbst sind wenig durch das Interesse der Männer, Gegner von gestern und vorgestern, befreit, den Weg zum großen Teil nur, weil sie meinten, nicht anders zu können. Die Unternehmung Widerstand durch den politischen Gerechtigkeitssinn, nicht die bis weit in die Rechtsparolen hinein. Die Frauen sollten sich nicht scheuen, sich in dem Maße, wie in dem internationalen Lager eine fröhliche Reaktion gegen die Erzeugnisse der Frauen in den letzten Jahren. Man braucht nur die konservative Presse zu verfolgen. Sie mündet in der Stellungnahme zu den Frauenrechten wieder in die alten Geleise.

Schäfer der Erzeugnisse hat die Frauen werden nur freie demokratische Vorkämpferinnen sein. Parteien, die die Gerechtigkeit lähmend kämpfen. Viele Frauen behaupten, daß ihnen an „Recht“ nichts liegt. Sie sind gleichgültig gegen die „Gleichberechtigung“ der Frauen. Das dauert so lange, bis ihnen selbst Unrecht geschieht. Dann verstehen sie den Sinn des Kampfes. Wir wollen uns nicht lächerlich machen, daß wir uns in dem Maße einen immer reichlicheren Daseinskampf bringen wird, in dem die Frauen es sehr schwer haben werden. Sie werden den Kampf der Gerechtigkeit brauchen, weil sie die Schwächeren sind. Wenn ihnen die ihren Einfluß als Bürgerinnen nicht einbringen, dann der demokratische Gehalt keine Kraft mehr hat. Sie haben nur zu verlieren, wenn er durch den Abhängigkeitsstand von rechts oder von links abgeholt wird. Der oberflächliche Betrachtung ist das nicht selten nicht klar, aber die Frauen sollten es wohl denken, um das einzusehen.

Der neue Ernährungsminister.

Der Professor Nehe hat den ihm vom Reichsanwalt angetragenen Posten des Reichsernährungsministers angenommen.

Er ist 41 Jahre alt, Sohn des Altbürgermeisters von Emden, in Magda, Handelslehrer des landwirtschaftlichen Vereins im Magda und Vizepräsident der Provinz Oberhannovers gewesen und hat die nach der Revolution erhaltene, dem Landwirtschaftsminister am untersten Landesverwalter in Hannover neben seiner Professur im Hauptamt übernommen. Sachlich, ruhig und besonnen, er ist ein Mann, der dem Parteimitglied herkommt, der er ist, hat sich Professor Nehe bei jeder freierlicher Stimmung und Stimmung gegen ihn auch als Vertreter der Landesinteressen behauptet. Professor Nehe's Schwächen aus dem bayerischen Staatsdienst wird bekannt. Im Gegensatz zu den ganz rechts gerichteten ebenfalls

Die Frau von heute heißt bewundernd vor den Schönen in Großmütigen Korbgeflecht. Und dennoch wird sie die schweren vergoldeten Tüllen, die buntfarbigen Kammern bezaubern. Ihrem Schmuck, nerven- und leichteren Naturerlei entspricht mehr der moderne Teich, der Teichschiff, Schuld an dieser Umwandlung ist wohl mit das höhere, geistreichere Leben der Gegenwart. Die Entferrnungen sind größer. Die Mitglingszeit ist weit in den Nachmittags hinein gelegt, denn der Hausherr kommt oft erst spät zu Tisch heim. So ist es der Frau von heute unmöglich, um vier Uhr etwa Kaffeegäste zu empfangen, geschweige denn um diese Zeit einer Einladung zu folgen. Auf die vertraute Pausenstunden mit Freunden und Freunden (denn der Teichschiff ist auch für den Mann anziehend) will die Frau von heute nicht verzichten. Und darum liebt sie die Teichschiffe, diese Stunden leichter oder bestmöglicher Gespräche. Der Teichschiff ist aller Schwere entlastet und sanfter, der Teichschiff ist der prächtige Reichtum, die Kante die Hausfrau nicht mehr werden lassen, so sind ein paar Gläser schnell geholt, ein paar Sandwiches bereitet. Man erwartet den der Teichschiff oder weniger materielle Genüsse. Es kommt vielmehr auf das Wie an. Eine Speisekarte auf niedrigem Tisch, dünne Nymphenburger oder Sapan-Asien, wenig Blütenzettel in zarter Baste — das Küchenbild mit Gebäud — so präsentiert sich der Teichschiff, der auch fast immer im Wohnzimmer der Hausfrau, nicht im Speisezimmer gedeckt wird, als etwas schnell improvisiertes, Selteres. Und während des Wächens auf dem farbigen Teichschiff den silbernen Wasserleiste entzündet, und die vielen kleinen Geräte zur Teichschiff handgerecht für die Hausfrau hinstellt, hat dies gerade noch Zeit eines jener farbigen weichen Gewänder anzulegen, die in ihrer Mischung von Feinheit und Intimität das Symbol für die kaiserliche Teichschiff.

Die Teichschiff das ist die Stunde der modernen Frau. Sie läßt sich manglos aus irgendwo herkommen. Ein neues Bild, was man aus dem Teichschiff, eine Zeitlang mit dem Teichschiff. Man glaubt bei warmem Wasser Dampf in dem Teichschiff in liegen bunt die Affen, der Tee buftet aus dünnwandigen Tassen und unsichtbar flirmt mit dem Hauch der Zigarette. Das ist die Stunde der Grazie, der feinen kultivierten Lebensweise — die die Stunde der Frau von heute.

saubernbühnenförmigen Conditoreiwerkstätten Haushalter steht es auf dem linken Flügel der Partei und hat stets die Verbindung mit den Demokraten aufrechterhalten.

Neuordnung der Eisenbahnerkassen.

Aus Berlin wird uns berichtet: Die Eisenbahnerkassen sollen nach den von der Eisenbahnerverwaltung bereits 1918 angelegten Richtlinien von der Betriebsverwaltung geleitet und als Wirtschaftskassen in Betrieb gesetzt werden. Die Verwaltung der Hauptwerkstätten soll sich aber nicht nur auf den Aufbau und die Erhaltung der Werkstättenverwaltung erstrecken, sondern hauptsächlich auf die Umstellung des gesamten Betriebes nach den Grundrissen der wirtschaftlichen Betriebsführung. Die bisher mehr handwerksmäßigen Betriebsaufstellungen werden durch Vorwärts- und Austausch, durch Entzerrung der Arbeitsarbeit und durch Arbeit nach Zeichnung und Schablone auf fabrikmäßige Weise umgestaltet. Der Vorrat- und Austausch verlangt von Überlegung von der Einzel- zur Reib- und Massenfertigung, um die Herstellung dadurch zu vereinfachen, aber auch zu beschleunigen. Die für eine gute und löbliche wirtschaftliche Unterhaltung sehr wichtige Normalisierung und Präzisierung der Fahrzeuge und ihrer einzelnen Teile macht auch Fortschritt.

Alle diese Aufgaben werden in enger Fühlung und unter Mitwirkung der zuständigen Stellen in der Privatindustrie und auch unter Teilnahme der Vertreter der Beamten und Arbeiter zur Durchführung einer wirtschaftlichen Betriebsführung erfüllt werden. Die samerliche Beschäftigung ist in den zum Ausbau und zur Erprobung der neuen Ordnung bestimmten Werkstätten bereits verfahren und durch die doppelte Beschäftigung erreicht worden. Die Selbstkosten der Selbstkostenbestimmung liegt für die Eisenbahnerverwaltung in den Richtlinien fest. Zur Einbringung der doppelten Beschäftigung und der neueren Betriebsverwaltung ist bereits im Jahre 1921 die Eröffnungsbilanz für jedes Werk angefertigt worden. Am Schluß des Jahres werden die Auslieferungswerte angesetzt mit der Jahreszahl eines jeden Wirtschaftsjahres über ihre Tätigkeit erstattet. Die Auslieferungswerte sollen aus dem Rahmen der eigentlichen Betriebsverwaltungen herausgenommen und in die allgemeinen Wirtschaftskassen liegenden Zuschlagswerte in besondere Oberverwaltungs- oder Abteilungen von dem zum schaffenden Generaldirektionen zusammengefaßt werden. Dem Reichsernährungsministerium fließt die obere Betriebsführung vorhalten.

Die Hebung der landwirtschaftlichen Produktion.

Landtag, 121 Sitzung.

Berlin, 28. März.

Am 12½ Uhr mittags wird die Sitzung eröffnet.

Ein Gesetzentwurf betreffend die Hebung der Landwirtschaft in einem der Landwirtschaftlichen Reichsausschuss wird in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Darauf wird die Beratung des Landwirtschaftsstaats fortgesetzt.

Abg. Wittich (Soz.): Bei planmäßiger intensiver Wirtschaft, umgehender Ausnutzung aller landwirtschaftlichen Betriebe mit richtigen und maßvollen Einrichtungen ist die genügende Versorgung des deutschen Volkes mit landwirtschaftlichen Produkten durchaus durchführbar. Die Preisbildung muß sich in Bayern bewegen, die der Leistungsfähigkeit des deutschen Volkes entsprechen.

Abg. v. Baben (Z): Die Frage der Volksernährung ist nicht zu trennen von der allgemeinen politischen Lage, insbesondere von den Folgen des vorläufigen Friedensvertrages. Auch die letzte Roberterzeugung ist letzten Grades auf die Forderungen des Friedensvertrages, wie es der Frankfurter Frieden war, würden wir gern unter Verzicht hergeben, gegen eine Entlohnung weichen wir uns aber bis auf's äußerste.

Abg. Nilsberg (Dn): Erst wenn wir unser Volk selbst ernähren können, können wir mit dem Auslande in Konkurrenz treten. Der Sozialdemokratie ist die Landwirtschaft hinderlich, sie kann aufreichte Leute nicht brauchen. (Sehr richtig! rechts, lauten links.) In höchstem Maße preissteigernd wirkt das Aufkaufen landwirtschaftlicher Produkte seitens der Städte. Die Händler überbieten dann die geborenen Preise. Ist es wahr, daß auf den Erntefeldern angesehene Mengen Düngemittel lagern, besonders in Leuna? — Nicht ist unangenehm, als die Landwirtschaft Steuerdrückelberg vorzusprechen, aber auch die Steuerbelastung hat ihre Grenzen.

Abg. Graf zu Berg (Dn): Weniger abgelesen (D. B.) tritt für eine völlige Vertilgung der Mangankristall ein, die die Berechnung der Aufkaufschiffe schon heute zur Folge habe.

Abg. Klausner (Z): verlangt den Ausbau des Getreideumlagelagerns, damit die Volksernährung zu möglichem Preise gesichert werde, und bekämpft die Aufhebung der Mangankristall.

Abg. Dr. Schreiber-Galle (Dem): Wir sind bereit, alles zu unternehmen, was zur Hebung der landwirtschaftlichen Produktion beitragen kann. Dazu gehört die bessere Wirtschaftsverwaltung des Landes, Hebung der landwirtschaftlichen Berufsstellung und Förderung des landwirtschaftlichen Gewissensbewußtseins. Die beste Produktionspolitik ist auch die beste Konsumtionspolitik. Der Preis ist nicht unabhängig von der Baluta. Wir können die Baluta gänzlich beeinflussen, wenn wir uns hinter die auswärtige Politik der Regierung stellen und ihre Schwächen kritisieren machen.

Abg. Meyer-Wilke (Welfe) fordert Förderung der landwirtschaftlichen Schulen.

Weiterberatung Mittwoch 12 Uhr mittags.

Deutsches Reich.

Die Kronprinzessin Rupprecht von Bayern wurde in der Montagnacht, wie das Hofmarshallamt des früheren Kronprinzen Rupprecht mitteilt, von einem kräftigen Knaben entbunden. Mutter und Sohn befinden sich wohl.

Ausprache über die Polzeine. Sonntag hat im Reichsministerium des Innern unter Leitung des Reichsministers Graf v. Helldorf eine Ausprache mit den Vertretern der Länder über die Polzeine stattgefunden. Die Sitzung hatte den Zweck, die Regierung der für die Bekämpfung der Rote erforderten Unterlage zu schaffen. Die endgültige Stellungnahme der Regierung zu der Rote erfolgt in den nächsten Tagen.

Der langjährige Führer der russischen Rotebattalion, der erste Außenminister der ersten russischen Republik Paul Miljutow ist in Berlin eingetroffen.

Von Nahe und Fern

Blutige Jähjornst.

X Aus der Wilmart, 28. März. In Großbude in der Wilmart wurde durch den Anschlag eines angrenzenden Malers namens Schneider großes Unglück angerichtet. Der junge Mann geriet auf einem Tanzbühnen des Landarbeiterverbandes wegen eines jungen Weibchens mit mehreren Tänzern in Streit, zog einen Revolver und schoß wild um sich. Landarbeiter Behrgrin wurde durch einen Schuß sofort getötet, die Landarbeiter Schulz und Krüger lebensgefährlich verletzt, die Landarbeiter Demar und Marck gleichfalls schwer getroffen.

Schneider flüchtete, man fand ihn jedoch alsbald mit einem Schuß im Kopf hängend hinter einem Holzhaufen.

Beitrag, 28. März. (Haber die Stadionsarbeiten m a d l haben mit bereits berichtet. Es haben 14 bürgerliche 16 sozialistische Mandate gegenüber. Die ausgeübte Stadionsarbeitenverteilung zählte 13 bürgerliche und 17 linkslebende Vertreter. Von letzteren waren 11 USPD, von denen bei der Spaltung drei zur KPD übergingen; die SPD zählte bisher 6 Vertreter. Die Mandate zählte die USPD nur 5 Sitze; die SPD verzögerte sich 2 Sitze, während die KPD einen kleinen Gewinn buchen konnte. Im Ganzen haben die sozialistischen Parteien im Vergleich zum früheren Wahlergebnis fast 1 Sitze verloren während die bürgerlichen 1 Mandat gewonnen haben. Leider reicht der Erfolg nicht zu einer bürgerlichen Mehrheit im Stadionsrat.

Northausen, 28. März. (Vernehmung aller Polizeihäuser.) Die Polizeiverwaltung weiß durch Befragung (1) die Vernehmung aller Polizeihäuser hin.

(2) Auehlinburg, 28. März. (Anfolge Vergiftung durch eine japanische Wirtin) kurz der Polizeier Dr. Steppuhn, Behälter der Bahnhofsapotheke.

(3) Dierstedt a. S., 28. März. (Wieder ein Kleinrentner in Elbimord.) Die folgende Gegenüberstellung und die Angst vor dem Staatsbankrott sollten genügt auf einen kleinen Kleinrentner derart eingewirkt, daß er sich gestern morgen das Leben nahm.

Magdeburg, 28. März. (Sittliche Verhältnisse eines Kurheilkurbad.) Wegen Sittlichkeitsverbrechen, Körperverletzung, Betrug und fälschlicher Fälschung in Ausübung seines Berufes wurde der Kurheilkurbad, der Magnetopath Gust. Richter festgenommen, der seit längeren Jahren hier, Kaiserstraße 39, eine ausgedehnte Praxis betreibt. Richter hat sich wiederholt an weiblichen Patienten vergangen und sie in unerhörlicher Weise zu unzüchtlichen Zwecken mißbraucht.

Aus aller Welt

Sturmflut in Venedig. Infolge eines frühen sind durch eine außerordentliche Sturmflut in Venedig der Marcusplatz und die tiefergelegenen Stadtteile überflutet worden.

Der Verkauf des Bismarckdenkmals. Seit längerer Zeit tauchen in den politischen Kreisen Meldungen über die Abicht der politischen Regierung auf, die Exploitation des Bismarckdenkmals (Kaiserdenkmal) einem aus ausländischen Kapitalisten seine Rechte wurde der Kaiserdenkmal, das das politische Finanzministerium bereits die Verkaufsbedingungen des Denkmals mit Situationsfragen ausgearbeitet hat, welche den Werbern demnach überreicht werden sollen. Es haben sich zwei Bewerber gemeldet und zwar französische, englische, schwedische und holländische.

Einmal dem Drank über den Kagan. Die Redden von Buffalo haben einer Engländerin eine Wette geschworen, die darin besteht, auf einem gepanzenen Seil über den Niagara zu laufen. Die Redden erinnern daran, daß vor einem Jahr einem Engländer verboten wurde, in Ausübung einer Wette sich in einem Bad über den Fall herabzuschwimmen zu lassen.

Zur Unternehmung der Seideln. Die belgische Regierung hat einen Mann ausarbeiten lassen, der in Anwesenheit eines Internationalen unter der Seideln nach dem dem Kommando und Güterverkehr dienen soll. Nachdem der Mann ausgearbeitet worden ist, wird dem belgischen Parlament eine Vorlage zugehen, die die nötigen Mittel für die Ausführung des Planes anfordert.

Unsere östlichen Gäste. Die Hamburger Kriminalpolizei verhaftete am Hauptbahnhof eine mehrköpfige, internationale 12-Zug- und Taschenbesatzende, die auch einen an dem preussischen Staatsrat von Usdin verübten Diebstahl auf dem Reichsbahn haben dürfte. Es handelt sich um vier in Berlin in der Draconenstraße wohnende Russen.

Nach keine Spur von Heins v. Döhl. Die von Insbrud aus verbreitete Nachricht, daß Heins v. Döhl und sein Begleiter, der ehemalige Hauptmann von drei eingetroffen wären, hat sich leider als unrichtig herausgestellt. Auch die von Döhl selbst von vorigen Bergführern nach Ruffelsheim gesendete Mitteilung von dem Entfanden der beiden Touristen in diesem Orte konnte nicht bestätigt werden. Der Vater des Vermissten hat eine Belohnung von 25 000 Mark auf die Auffindung seines Sohnes ausgesetzt.

Quantum, Verlag und Druck: G. A. G. Verlagsgesellschaft m. b. H., Halle a. S., Chefredakteur: Eugen Brinckmann. Verantwortlich: für Politik und Volkswirtschaft: Eugen Brinckmann; für Wissenschaft: Martin Neuhagen; für den Inhalt und allgemeinen Teil: Dr. Karl Ziegler; für Sport: Kurt Graf; für den Schlußteil: August Rinkow. Für den Anzeigenenteil verantwortlich: Kurt Rinkow, Schmidt in Halle.

Billige Kilometer

erzielt nur ein Reifen wirklich guter Qualität. Die Güte der verwendeten Rohstoffe — Gummi und Gewebe — in höchster technischer Vollkommenheit verarbeitet, ist ausschlaggebend für die Leistung. Fahren Sie den neuen

Continental

Cord-Reifen

er wird auch Sie befriedigen.

Deutsche Demokratische Partei Halle a. d. S.

Sonnabend, den 1. April, abends 8 Uhr
in dem oberen Saal des „Stadt-Schützenhauses“, Franckestraße 1,

Bismarck-Gedenkfeier

Vortragsfolge:
Orchester: „Was ist des Deutschen Vaterland?“ (Gerstenberg).
Vorspruch.
Orchester.

Festredner:

„Bismarck und die Gegenwart“

Herr Universitätsprofessor, Reichstagsabgeordneter

Dr. Walther Goetz-Leipzig.

Gemeinschaftliches Lied mit Orchesterbegleitung.
„Deutschland, Deutschland über alles“ (1. und 3. Vers).

Hierauf Bismarckensel der Vereinsmitglieder in den oberen Nebenräumen des Stadt-Schützenhauses. Die Kapelle konzertiert während des Bismarckensels.

Eintrittspreis 5.— Mk. Vorverkauf in den Musikalienhandlungen von H. Pothan, R. Koch und Albert Manthey, im Geschäft von C. Borch, Breite Straße 1, in der Ausgabe der Saale-Zeitung, Neue Promenade, und in der Partei-Geschäftsstelle, Leipziger Strasse 21. — Gäste willkommen.

Alte Promenade 11a.

Fernruf 5738.

Freitag, den 31. März, 3 Uhr

Erstaufführung der grossen Cserépy-Filme

Fridericus Rex

1. Teil: Sturm und Drang. } Beide Teile in einer Vorstellung!
2. Teil: Vater und Sohn.

Der Film „Fridericus Rex“, der erste große historische Film mit dramatisch bewegter Handlung, stellt nicht nur das Werden und den Aufstieg des großen Königs dar, sondern ist bestimmt ein graues Spiegelbild der Zeit und des Milieus, in dem er gelebt hat, wiederzugeben. Ein solches echtes und wahres Spiegelbild zu schaffen, ist erst durch die Entwicklung der neuen Filmkunst möglich geworden.

In dem großen Cserépy-Film der Ufa „Fridericus Rex“ wirken in den Hauptrollen die bekanntesten Darsteller mit. So wird die Rolle Friedrichs des Großen von Otto Gebühr, der alte Friedrich Wilhelm I. von Albert Steinrück, Leutnant Kalle von A. W. Kaiser, der alte Dessauer von Eduard von Winterstein und die Gattin Friedrichs des Großen von Erna Morena gegeben. In die übrigen bedeutenderen Rollen teilen sich Erwin Burg, Franz Groß, Lilly Flor, Albert Patry, Paul Rehkopf, Bruno Decarli, Hans Brend, Leonhard Haskel und weitere hervorragende Bühnenkünstler.

Die Aufnahmen für den grossen historischen Film „Fridericus Rex“, dessen beide Teile in einer Vorstellung vorgeführt werden, sind in den ehemaligen königlichen Schlössern Sanssouci, Rheinsberg, Potsdam und in der Festung Küstrin gemacht worden. Die Kostüme und Requisiten, die zum Teil aus den Museen geliehen wurden, wurden ausnahmslos nach den alten Originalen hergestellt. Die große Krönungsszene am Schluß des zweiten Teiles spielt im Weissen Saal des Schlosses zu Berlin. Dieser Saal wurde zum Zwecke der Filmaufnahme eigens renoviert. In dem Monumentalfilm „Fridericus Rex“ ist zum ersten Male mit Erlaube der Versuch gemacht worden, die Ähnlichkeit der bedeutenden Persönlichkeiten aus dem Kreise Friedrichs des Großen im Film zu erschaffen. Insbesondere verleiht Otto Gebühr dem jungen Fritz alle jene charakteristischen Züge, die den Kopf Friedrich des Großen zu einem unauflöslichen Bild im Herzen des deutschen Volkes zu machen imstande waren. Die Gestalt Friedrichs Wilhelms I. ist von treffender Ähnlichkeit mit der des alten Soldatenkönigs. Auch der alte Dessauer zeigt im Film die charakteristischen Züge des bekannten Generals. Keine andere Kunst unserer Zeit hat es möglich machen können, eine längst verschwundene Zeitalter in voller Bewegung, mit allen ihren Leidenschaften und Besorgnissen in getreuer Nachbildung wieder aufstehen zu lassen und dem Zuschauer vor Augen zu führen.

Täglich 3 Vorstellungen, während derselben kein Einlaß.

Vorverkauf täglich ab 31. März von 11—1 Uhr an der Kasse U. T. Alte Promenade 11a.

In Berlin ist 3 Wochen hindurch täglich jede Vorstellung fast durch den Vorverkauf ausverkauft. — Um nur in das Theater zu gelangen, hat man Eintrittskarten durch Händler im Preise bis M. 100 erstanden. Näheres über den prächtigen Film des Jahres in den nächsten Inseraten.

Theater in Halle.
Stadt-Theater
Mittwoch, den 29. März
Tel. 79. Ed. 10 1/2 Uhr
Die Fledermaus
Operette v. J. Strauß.
Donnerstag
Mignon

Auswärtige Theater

Donnerstag, d. 30. März

Leipzig
Neues Theater
7 1/2 Uhr
Altes Theater
7 1/2 Uhr
Die Junfermann von Orleans

Neues Operetten-Theater
7 1/2 Uhr
Ihre Hobbis — die die Tänzerin

Magdeburg
Stadt-Theater
7 1/2 Uhr
Die Zaubertüte

Wilhelm-Theater
7 1/2 Uhr
Die versunkene Glocke

Erfurt
Stadt-Theater
7 1/2 Uhr
Die Braut v. Messina

Weimar
Deutsches National-Theater
7 1/2 Uhr
Moral

Operetten-Theater.
Letzte Woche, allabendlich 7 1/2 Uhr:
„Prinzessin Olala“
Operette in einem Vorspiel und drei Akten von Gilbert.
Kasse ab 1 1/2 Uhr (Tel. 6183), ununterbrochen geöffnet.

Möbel-Fabrik
Vereinigter Tischlermeister
Halle a. Saale
Fernsprecher 6642 = Kleine Steinstraße 6
empfehlen
Herrn-, Speise- u. Schlaf-Zimmer
Küchen
in großer Auswahl preiswert. V2094

CIRCUS
BLUMENFELD
MAGDEBURG

Die weiteren Vorstellungen fallen aus!

Wir haben des starken Schnelwegs wegen unser Gastspiel beendet. Gelöste Eintrittskarten werden bei Walla vergütet.
Alle unsere Freunde bitten wir, uns in gutem Gedenken zu halten, bis wir — hoffentlich recht bald — wieder in Halle gastieren. Der Erfolg unseres Gastspiels zeigte uns, dass wir auch dieses Jahr wieder das Rechte getroffen haben.

Gebr. Blumenfeld jr.

Statgelegenheit im Hansa-Hotel

am Riebeckpl., neb. Apollo

Moderne Transmisionen

gebr. eigene Riemriemen, Schwärzdrücke, Messer (Schärfe, Kaffeezer) abzugeben. Preis u. Vorkaufstellen auf Wunsch.
H. & F. Steinbach,
Mühlentw. 69 1. Stür.

Dampf-Waschanstalt Halloria
Marienstraße 2
2 Minuten v. Bahnhof entfernt.
Telephon 5692.
Spezialität: Herren- & Damenwäsche, Famil.-Koll-u. Badwäsche, Gew.-u. Stück

WELTKURORT MARIENBAD
(BÖHMEN).
Saison: 1. Mai bis 1. Oktober.
Besondere Begünstigungen für Kurgäste aus valutaschwachen Ländern in den Monaten Mai, Juni und September.
Pavillon ohne Schwierigkeiten durch das tschechoslow. Reise- und Verkehrsbüro in Berlin W 9, Potsdamer Platz 3.
Auskünfte und Prospekte durch die Stadt-Kurverwaltung Marienbad Abb. III/2.

Havelland
Idyllische Lage an Wald und Wasser.
Erwachsene und Kinder werden auch zur Erholung aufgenommen.
Hoffbauer-Stiftung, Potsdam-Hermannsworther 113.

Kinderheim für Kinder von 2-7 Jahren. Jugendheim mit 10 Klassen. 1. Lyz. 1. Mädchen und Jüngere Knaben.
Frauensschule mit staatl. Berechtigung. Zeitgemässe als Fortsetz. des Lyzeums. Hauswirtschaft, pr. u. theor. Gartenbau, Kleintierzucht, Säulen- und Aus-u. Weiterbildung zur Haushaltungswirtschaft. Bürger-, Haus- und Hand- und auch für Töchter ohne höhere Schulbildung. Staatsbürger.

Sorgfältige Erziehung und Körperpflege. Aerztliche Überwachung. Gute Verpflegung. Sport-Turnen. Auf Wunsch - Abholung.

American Line.
Regelmässige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg-New York

Passagierdampfer:

„Haverford“	15. April
„Minnekahda“	6. Mai
„Manchuria“	18. Mai
„St. Paul“	30. Mai
„Mongolia“	3. Juni
„Minnekahda“	10. Juni
„Manchuria“	17. Juni

Frachtdampfer
Hamburg-Baltimore
Hamburg-Philadelphien usw.

Auskunft erteilen: **HAMBURG, BÖRSENBRÜCKE 2.**
Telegramme: Nacirema Hamburg. Fernsprecher: Merkur 2891, 2892, 2893.

JAHRESSCHAU DEUTSCHER ARBEIT DRESDEN 1922-JUNI BIS SEPTEMBER DEUTSCHE ERDEN (PORZELLAN-KERAMIK-GLAS)

Notgeldsammler welche über den Wert ihrer Sammlung stets informiert sein wollen, verlangen gegen Einsendung v. M. 4.— portofrei meine „Monatliche illustrierte Preisliste“ mit über 150 Abbild. **Victor Engelmann, Kiel.** Postcheckk. Hamburg 417/2.

Grosse Ersparnisse
bilden Sie sich nicht entgehen lassen. Konkurrenzlos preiswert bringen uns Zeitersparnis aus dem Bereich der Besondere, sowie in eigener Werkstatt hergestellt, für Preis und Arbeit auf dem Markt. Bevor die Preise weiter steigen, werden Sie heute noch kaufte die günstigste.
Bonin & Pasche, Berlin, Beuthstraße 6.

Unterrichts-Anzeigen

Buchführung. Kaufmänn. Privatschulen Wils. Baer, Geiststr. 41. H. Dittenberger, Handelstrasse 6.

Schreibmaschine Kaufmänn. Privatschulen Wils. Baer, Geiststr. 41. H. Dittenberger, Handelstrasse 6.

Stenographie. Kaufmänn. Privatschulen Wils. Baer, Geiststr. 41. H. Dittenberger, Handelstrasse 6.

Fremde Sprachen Kaufmänn. Privatschulen Wils. Baer, Geiststr. 41.

Schalichere Telephonzellen
„Bro'o-Triump“ haben innen und außen glatte Holzwandungen ohne Polster mit einem seit 15 Jahren bewährten Spezial-Isolierverfahren Ganz erstklassige Ausführung, kurze Lieferzeiten, billige Fabrikpreise, ausführliche Prospekte gratis.
M. Brockhaus & Co., Berlin-Schöneberg.

5% Teilschuldverschreibungen der Gewerkschaft Kalibergwerk Wils vom Jahre 1912.
Aus früheren Verlosungen sind gezogen, aber noch nicht eingelöst:
per 1. Juli 1919 Nr. 1555
per 1. Juli 1920 Nr. 1659, 1669, 1826,
33, 131, 205, 253, 268, 281,
355, 376, 481, 493, 516, 536,
527, 596, 687, 978, 1449,
1507, 1664, 1712, 1884, 1888.
Bessensiedt, den 27. März 1922.
Gewerkschaft Kalibergwerk Wils.
Der Grubenvorstand.

Störtebeker
des Magendoktor